

WORTDIENSTE

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit* Psalmen, Hymnen *und* geistlichen Liedern, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

Kol 3.16

Inhalt:	Seite
Impressum	2
Die Enthüllung des Geheimnisses des Christus	3
Ein Gebet des Apostels Paulus	15
Zitate	28
Anhang	30

Impressum: **Wortdienste**
Herausgeber: Wolfgang Einert
Taunusstr. 30
D - 63667 Nidda

E-Mail: info@wolfgangeinert.de
Internet: www.bibelthemen.eu
www.dir-geschieht-nach-deinem-glauben.de
www.bibelwissen.ch

Bankverbindungen:

Deutschland:

Spardabank Hessen
Wolfgang Einert
BLZ: 50090500
Konto: 125 77 16
IBAN: DE22500905000001257716
BIC: GENODEF1S12

Schweiz:

Basler Kantonalbank
Wolfgang Einert
IBAN: CH40 0077 0252 6510 2200 1

Eigenverlag
Kurzbezeichnung: WD
Printed in Germany
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden.

Zuwendungen werden dankbar angenommen und für die Verkündigung des Wortes Gottes verwendet; sie können jedoch aus rechtlichen Gründen nicht bestätigt werden, gleich ob sie per Überweisung oder per Brief eingehen.

Wenn nicht anders vermerkt, sind alle Bibelzitate der Übersetzung des Herausgebers entnommen. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich.

Die Enthüllung des Geheimnisses des Christus

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

In der schon ziemlich stark globalisierten Welt von heute hat der Enthüllungsjournalismus Hochkonjunktur. Das liegt vor allem daran, dass auf allen Gebieten, ob in Wirtschaft, Politik oder Religion, vieles im Verborgenen geschieht. Wenn es dabei um Wohltaten ginge, könnte man darauf die Worte Jesu anwenden: "Du aber, *wenn* du Almosen gibst, nicht wisse deine Linke, was deine Rechte tut, damit dein Almosen *im* Verborgenen sei, und dein Vater, der *im* Verborgenen Blickende, wird dir erstatten."¹

Leider ist das Verborgene in unserer Zeit überwiegend negativ. Auch die "veröffentlichte" Meinung der Medien ist weitgehend von den "Strippenziehern" der globalen Vertuschung beeinflusst, wenn nicht sogar abhängig.

Aber das größte und wichtigste Geheimnis, das äonenlang verborgen war und vor 2000 Jahren enthüllt wurde, ist durch und durch positiv. Dieses bereits enthüllte Geheimnis ist dennoch weit mehr als 90% der Menschheit verborgen geblieben. Das liegt daran, dass zu einer Enthüllung auch Licht gehört, damit sie zu einer Offenbarung werden kann.

Das Geheimnis des Christus, um das es heute in diesem Wortdienst geht, ist bereits im 1. Jht Ztr. enthüllt worden. Wir lesen davon im Epheserbrief Folgendes:

Eph 3:1-9 - "Deswegen *bin* ich, Paulus, der Gebundene Christi Jesu für euch, die Nationen, wenn ihr denn hörtet *von* der Verwaltung der Gnade Gottes, der mir gegebenen hinein in euch, da mir gemäß Enthüllung das Geheimnis bekannt gemacht wurde, so, wie ich vorher in Kürze schrieb, woran ihr *als* Lesende mein Verständnis in dem Geheimnis des Christus zu bedenken vermögt, das in anderen Generationen den Söhnen der Menschen nicht bekannt gemacht wurde, wie es nun seinen heiligen Aposteln und Propheten im Geist enthüllt wurde,

¹ Mt 6.3,4

dass die Nationen Miterben sind und Mitleib und Mithaber der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium, dessen Diener ich geworden bin gemäß der Schenkgabe der Gnade Gottes, die mir gemäß der Innenwirkung seiner Vermögenskraft gegeben ist. Mir, dem Allergeringsten aller Heiligen, wurde diese Gnade gegeben, den Nationen den unausspürbaren Reichtum des Christus zu evangelisieren und alle zu erleuchten darüber, welches die Verwaltung des Geheimnisses ist, des von den Äonen an in Gott verborgenen, dem Erschaffenden das All."

Dem Apostel Paulus war es geschenkt, in besonderer Weise auf dieses enthüllte Geheimnis hinzuweisen. Er war aber, wie wir sehen werden, nicht der Einzige, der davon Kenntnis hatte.

Ich möchte nun den vorgenannten Bibeltext im Einzelnen betrachten.

Eph 3:1 – "Deswegen² bin ich, Paulus, der Gebundene Christi Jesu³ für euch, die Nationen, ..."

Weswegen ist Paulus ein Gebundener? Im Kapitel vorher beschreibt er die Ekklesia, die Leibesgemeinde des Christus, als "Sein Gemachtes" (d.i. Sein Kunstwerk), die auf der Grundlage der Apostel und Propheten aufgebaut wird, wobei Christus selber die Hauptgrundlage ist.⁴ Paulus ist sozusagen ein Typus für dieses "Kunstwerk", denn am Ende seines irdischen Dienstes schrieb er an Timotheus: "Alle aber auch, die gottwohlernd leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden." (2Tim 3:12)

Deswegen war Paulus nun im Gefängnis, und mit Sicherheit ahnte er auch schon den Ausgang seiner Gebundenheit, die schließlich in seiner Hinrichtung endete. Etwa zeitgleich schrieb er auch an die Kolosser Folgendes: "Widmet euch dem Gebet, darin

² **deswegen** – τούτου χάριν (*toutou charin*) – absolut gebrauchter Akk. des Subst. χάρις, zu Gunsten, Eph 3.1 deswegen (Sch).

³ Phim 1,9 – äußerlich ist er im Gefängnis, und innerlich ist er ein Gebundener des Christus.

⁴ Eph 2.20

wachend mit Danksagung, zugleich auch uns betreffend betend, auf dass Gott uns *eine* Tür des Wortes öffne, das Geheimnis des Christus zu sprechen, dessentwegen ich auch gebunden worden bin, ..." (Kol 4:3)

Das "Geheimnis des Christus" ist Sein Leib! Wegen der Vervollständigung dieses "Kunstwerkes" war Paulus ein "Gebundener". Er hätte ja sagen können: "Ich bin ein Gebundener der Römer", da ihn ja die römische Justiz gefangen nahm. Nein, er wusste, dass auch diese Umstände zum "Heilsplan" Gottes gehören und er dafür ein lebendes Zeugnis sein sollte, und das nun schon seit fast 2000 Jahren. In seinem letzten Brief erklärt er außerdem: "Der Herr aber stand mir bei und stärkte mich, damit durch mich das Verkündigte vollbracht werde und alle die Nationen hören möchten; und ich bin geborgen worden aus dem Rachen *des* Löwen." (2T4.17)

Das Haupt der Ekklesia sorgt für den Gesamtleib, darauf dürfen wir vertrauen. Ganz gleich, was einzelnen Gliedern geschieht: es dient der Vollendung der Heilsgeschichte. Das war aber nicht nur die Einstellung des Apostels Paulus, sondern auch die der anderen Apostel. Stellvertretend sei hier Petrus zitiert, der sagte: "Geliebte, werdet nicht befremdet *infolge* der Feuerprobe unter euch, *die* euch zur Prüfung geschieht, als *ob* euch Befremdliches widerfährt; sondern freut euch gemäß *dem*, wie ihr *mit* den Leiden des Christus Gemeinschaft *habt*, auf dass ihr auch in der Enthüllung seiner Herrlichkeit *als* Jubelnde erfreut werden *mögt*." (1Petr 4:13)

In den nächsten Versen geht es nun um das Verwalteramt des Apostels Paulus und den Umfang der Enthüllung des Geheimnisses des Christus. Wir lesen:

Eph 3:2-5 - "... wenn ihr denn hörtet *von der Verwaltung*⁵ der Gnade Gottes, der mir gegebenen hinein in euch, da mir gemäß Enthüllung⁶ das Geheimnis⁷ bekannt gemacht wurde, so, wie

⁵ **Verwaltung** – οἰκονομία (*oikonomia*) – w. Wohngesetz*h*ütung, fr. Verwaltung (FHB).

⁶ **Enthüllung** – ἀποκάλυψις (*apokalypsis*) 18x – z.B. Röm 8.19; 16.25; Gal 1.12; EH1.1.

Als vergleichbares Wort im Hebräischen könnte man חֲסוֹן [ChaSON,

ich vorher in Kürze schrieb, woran ihr als Lesende mein Verständnis in dem Geheimnis des Christus zu bedenken vermögt, das in anderen Generationen⁸ den Söhnen der Menschen nicht bekannt gemacht wurde, wie es nun seinen heiligen Aposteln und Propheten im Geist enthüllt wurde, ..."

Zu dieser Verwaltung gehört für Paulus die Vervollständigung des Wortes Gottes, wie er es in Kol 1.24,25 bezeugt: "Nun freue ich mich in den Leiden für euch und fülle in meinem Fleisch die *Ermangelungen* der Drängnisse des Christus auf für seinen Leib, welcher die *Versammlung* ist, deren Diener ich geworden bin gemäß der Verwaltung Gottes, die mir für euch gegeben ist, um das Wort Gottes zu vervollständigen..."

Zu dieser Verwaltung gehört auch, das hier beschriebene Geheimnis den Nationen zu evangelisieren, wie er weiter unten im Text bestätigt: "Mir, dem Allergeringsten aller Heiligen, wurde diese Gnade gegeben, den Nationen den unausspürbaren Reichtum des Christus zu evangelisieren ..." (Eph 3:8) Paulus und mit ihm alle, die dem lebenden Wort, d.i. Christus, treu sind, dürfen sich als solche "Verwalter" betrachten. Denn er sagt nicht nur von sich: "Also rechne **uns** ein Mensch: als Ruderknechte Christi und Hausverwalter der Geheimnisse Gottes."⁹ Wenn man das "uns" nicht nur auf Paulus und seine Mitarbeiter bezieht, ist die gesamte Ekklesia da-

Gesichtung (DÜ), Vision, vgl. EH1.10] ansehen. Deshalb stehen auch im AT ganze Bücher unter dem Begriff Enthüllung. So sind z. B. das Buch Jesaja (1.1), Daniel (8.1,2; 10.14; 11.14), Obadja (1.1), Nahum (1.1), Habakuk (2.2,3 u. vgl. 1.1 חָזָן [ChaSaH] im Ganzen als solche zu sehen.

Zit. WOKUB 420: "Gesichtung hat als Voraussicht Bergung veranlassenden Charakter; sie erschaut, ähnlich einer Vision, die Umhüllung der Zukunft hälftend, das außerhalb des Sehbereiches Liegende. Gesichtung ist vielfach ein Erschauen von Ratschluss, mehr noch aber die Befähigung, Rat zur Bergung zu geben."

⁷ **Geheimnis** – μυστήριον (*mystärion*) 28x – w. Riegelgehütetes (DÜ), also nicht jedermann zugänglich.

⁸ **Generation** – γενεά (*genea*) – Generation (FHB, PF, KNT); eigentl. die Hervorbringung, die Geburt, dann die Abstammung, dah. 1) das Geschlecht, die Generation, 2) die Gesamtheit der zu einer Zeit Lebenden, 3) ein Menschenalter (Sch).

⁹ 1Kor 4.1

mit angesprochen.

Paulus empfing seine Belehrung gemäß Eph 3.3 also durch Enthüllung. Im Galaterbrief steht es ähnlich, wenn er schreibt: "...durch Enthüllung Jesu Christi."¹⁰ Ein paar Verse weiter lesen wir dann: "Als es aber Gott wohlgefiel, der mich von meiner Mutter Leibe an abgesondert und durch seine Gnade berufen hat, seinen Sohn in mir zu enthüllen..."¹¹

Beim Lesen dieser Hinweise müssen wir darauf achten, nicht die Wörtchen "mein", "mir", "mich" usw. zu betonen, sondern den Zweck der Botschaft. Paulus sagt an all den Stellen nicht: "**mir**" wurde enthüllt..., sondern: mir wurde **enthüllt**...! Die Betonung ist wichtig, damit wir nicht zu falschen Schlussfolgerungen kommen und meinen, Paulus sei der Einzige, dem heilsgeschichtliche Zusammenhänge enthüllt wurden. Auch andere Apostel hatten ähnliche Erfahrungen.

Dazu ein paar Beispiele:

1. In unserem Text lesen wir in Vers 9, dass das Geheimnis nicht nur Paulus enthüllt wurde, sondern auch "... seinen heiligen Aposteln und Propheten ...", denn er gebraucht die Mehrzahlform!¹²
2. Nachdem Jesus Seine Lernenden gefragt hatte, was sie glauben wer Er sei, antwortete Petrus: "Du bist Christus, der Sohn des lebenden Gottes." Daraufhin sagt Jesus zu Petrus: "Glücklich bist du, Simon Bar Jona, da Fleisch und Blut dir dies nicht enthüllten, sondern mein Vater in den Himmeln."¹³ Petrus hatte somit schon vor Paulus eine Enthüllung durch den Vater!
3. In Matthäus Kapitel 17 wird uns das Geschehen auf dem Berg der "Verklärung" geschildert. Petrus, Jakobus und Johannes sahen dort Jesus in Seiner Herrlichkeit und trafen Mose und Elia. Dabei hörten sie die Stimme des Vaters, die

¹⁰ Gal 1.12

¹¹ Gal 1.15,16

¹² vgl. Kol 1.26

¹³ Mt 16.16,17

den Sohn bezeugte. Das war lange bevor Paulus die Stimme des Herrn auf dem Weg nach Damaskus hörte!

4. Petrus wohnte einmal in Joppe¹⁴ bei dem Gerber Simon.¹⁵ In einer visionären Entzückung sah er unreine Tiere und hörte eine Stimme, die ihm sagte, dass Gott das Unreine rein gemacht habe. Das war die Vorbereitung für Petrus und seinen Auftrag, Kornelius und dessen Haus zum Glauben zu führen.¹⁶ Kornelius war Hellene und gehörte zu den Nationen. Petrus war somit der Erste, der das Evangelium den Nationen brachte!
5. Als letztes Beispiel sei noch die Rede des Petrus auf dem Konzil in Jerusalem genannt. In Apg 15.7 lesen wir: "*Als aber viel Diskussion geworden war, stand Petros auf und sagt zu ihnen: Männer, Brüder, ihr versteht, dass Gott mich von anfänglichen Tagen an unter euch auserwählte, dass die Nationen durch meinen Mund das Wort des Evangeliums hören und glauben.*"

Das was Petrus schon bei Kornelius praktiziert hatte, wird nun durch die Enthüllung, die Paulus erhielt, näher erklärt. In unserem Text heißt es daher weiter:

Eph 3:6 - "... dass die Nationen Miterben¹⁷ sind und Mitleib¹⁸ und Mithaber¹⁹ der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium, ..."

Die gute Nachricht oder das Evangelium ist somit, dass nicht nur Juden-Christen zum Leib des Christus gehören, sondern auch Nationen-Christen. Sie sind zu "einem Leib berufen".²⁰ "Denn

¹⁴ Das heutige Japha, 30 Min. Fußweg südlich von Tel Aviv.

¹⁵ Apg 10.9-16

¹⁶ Apg 10.45

¹⁷ **Miterbe** – συγκληρονόμος (*syngkläronomos*) 4x – w. Zusammenbeloster (DÜ); der Miterbe im geistl. Sinn (Sch).

¹⁸ **Mitleib** – σύσσωμος (*syssōmos*) 1x – w. Zusammengeleibter.

¹⁹ **Mithaber** – συμμετοχος (*symmetochos*) 2x, Eph 5.7 – w. Zusammenmithaber (DÜ); zugleich mit jemandem teilhaftig (Sch).

²⁰ Kol 3.15

gleichwie der Leib *e i n e r* ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber – viele seiend – *e i n* Leib sind, also auch der Christus."²¹

Das hat natürlich auch persönliche Konsequenzen, denn das Miterben ist zugleich mit Leiden und Herrlichkeit verbunden. Deshalb schreibt Paulus: "Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes, sodann Miterben Christi, wenn wir nämlich mitleiden, auf dass wir auch mitverherrlicht werden."²² Petrus nennt es: "Miterbe der bunten Gnade des Lebens."²³

Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch der Hinweis auf die Verheißungen. In 2Kor 1.20 schreibt Paulus: "Denn so viele Verheißungen Gottes es gibt, in ihm *ist* das Ja, deshalb auch durch ihn [das] Amen, Gott zur Herrlichkeit durch uns."

Da der Leib des Christus nicht nur aus Juden-Christen besteht, sondern auch aus Nationen-Christen, sind die "uns" nicht nur Juden! Da aber alle Verheißungen mit diesem Gesamtleib zu tun haben, und "...Christus *ein* Diener *der* Beschneidung geworden *ist* ... für Gottes Wahrheit, um die Verheißungen der Väter zu bestätigen..."²⁴, diese Verheißungen aber gemäß Röm 9.4 alle Israel gehören, erkennt man, dass all dies mit der *e i n e n* Samenlinie verbunden ist.²⁵

Schon vor Golgatha kann Jesus deshalb zu Seinen Lernenden sagen: "...ich sende die Verheißung meines Vaters auf euch."²⁶

Im weiteren Verlauf des Textes bezeugt Paulus nun, dass er Diener dieses Evangeliums ist:

²¹ 1Kor 12.12

²² Röm 8.17

²³ 1Petr 3.7

²⁴ Röm 15.8

²⁵ Gal 3.14,29 - "... auf dass der Segen des Abraham, in Jesus Christus, hinein in die Nationen werde, auf dass wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfangen. ... Wenn ihr aber *des* Christus *seid*, seid ihr demnach Abrahams Same *und* gemäß Verheißung Erben."

²⁶ Lk 24.49

Eph 3:7 - "... dessen Diener ich geworden bin gemäß der Schenkgabe²⁷ der Gnade Gottes, die mir gemäß der Innenwirkung seiner Vermögenskraft gegeben ist. ..."²⁸

Paulus nahm diesen Auftrag des Herrn an, und war sich der Verantwortung bewusst, wie die nachfolgende tabellarische Aufstellung zeigen soll. Er wurde: "... *ein* Amtender Christi Jesu ... für die Nationen, priesterlich wirkend *am* Evangelium Gottes, auf dass die Darbringung der Nationen akzeptabel werde, geheiligt worden in Heiligem Geist." (Röm 15.16)

2Kor 4.5 Ein (Diener) Sklave Christi verkündet sich nicht selbst.

"Denn wir verkünden nicht uns selber, sondern Jesus Christus *als* Herrn, uns selber aber *als* eure Sklaven wegen Jesus."

2Kor 5.20 Ein (Diener) Gesandter Christi bittet an Christi Statt.

"Daher sind wir für Christus gesandt, indem Gott gleichsam durch uns zuspricht; wir erlehen für Christus: Ihr seid verändert dem Gott!"

Kol 1. 23 Ein Diener Christi ist Diener des Evangeliums.

"... wenn ihr denn *dabeibleibt* in dem Glauben, gegründet und festsitzend, und *euch* nicht wegbewegen lässt von der Erwartung des Evangeliums, welches ihr hörtet, das in aller Schöpfung unter dem Himmel verkündet wird, dessen Diener ich, Paulus, geworden bin."

Kol 1.24,25 Ein Diener Christi ist Diener der Ekkläsia.

"Nun freue ich mich in den Leiden für euch und fülle in meinem Fleisch die *Emangelungen* der Drängnisse des Christus auf für seinen Leib, welcher die Versammlung ist, deren Diener ich geworden bin gemäß der Verwaltung Gottes, die mir für euch gegeben *ist*, *um* das Wort Gottes

²⁷ **Schenkgabe** – δωρεά (*dōrea*) 11x subst. – das Geschenk (Sch).

Damit verwandt sind:

δωρέομαι (*dōreomai*) 3x verb. – schenken;

δῶρον (*dōron*) 19x subst. – Geschenk, Opfer;

δῶρημα (*dōrāma*) 2x subst. – Geschenk.

²⁸ **Innenwirkung seiner Vermögenskraft** – K1.29 – Paulus müht sich: "... kämpfend ringend gemäß seinem *Innenwirken*, das in mir *innenwirkt* in *Vermögenskraft*."

- zu vervollständigen, ..."
- 2Kor 3.6 Ein Diener Christi beachtet den Geist einer Sache.
"... der uns auch tauglich gemacht hat *zu* Dienern *des* neuen Bundes, nicht *der* Buchstabenvorschrift, sondern *des* Geistes. Denn die Buchstabenvorschrift tötet, der Geist aber macht lebend."
- 2Kor 6.4 Ein Diener Christi bleibt unter allen Umständen unten (harrt aus).
"...sondern in allem erweisen wir uns selber als Gottes Diener, in vielem Ausharren, in Drängnissen, in Nöten, in Einengungen, ..."
- 1Kor 15.10 Ein (Diener) Apostel Christi verdankt alles der Gnade (vgl. Eph 3.7).
"Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade hinein in mich ist nicht leer gewesen, sondern mehr als sie alle mühe ich mich; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes samt mir."
- 1Kor 4.1 Ein (Diener) Unterknecht Christi ist ein Verwalter.
"Also rechne uns *ein* Mensch: als Ruderknechte Christi und Hausverwalter *der* Geheimnisse Gottes."
- 1Tim 4.6 Ein Diener Christi, ein idealer, ist mit dem Wort des Glaubens / der Treue gelehrt.
"Dies den Brüdern darlegend, wirst du ein idealer Diener Christi Jesu sein, der sich nährt mit dem Wort des Glaubens und der idealen Belehrung, welcher du genau gefolgt bist."

Alle Leibesglieder sind gemäß der ihnen verliehenen Gnadengaben in diesen Dienst eingebunden. Es ist der pflegende, für einen guten geistlichen Stand sorgende Dienst an den Gliedern des Leibes des Christus!

Paulus durfte nach Petrus²⁹ (und gleichzeitig auch mit ihm) diesen Auftrag umfänglicher erfüllen und war sich dieser Gnade bewusst, denn er schreibt weiter:

²⁹ 2Petr 3:15 - "Und erachtet *die* Langmut unseres Herrn *als* Rettung, so, **wie auch** unser geliebter Bruder **Paulus euch** gemäß der ihm gegebenen Weisheit **schrieb**,..." Die Briefempfänger des Petrus waren offensichtlich dieselben, denen auch Paulus schon geschrieben hatte!

Eph 3:8 - "Mir, dem Allgeringsten³⁰ aller Heiligen, wurde diese Gnade gegeben, den Nationen den unausspürbaren³¹ Reichtum des Christus zu evangelisieren³² ..."

In seinem Brief an Timotheus bezeichnet Paulus sich auch als den Vorderen der Verfeher. In 1Tim 1:12-17 lesen wir dazu die folgende bemerkenswerte Aussage: "Gnade habe ich *in* dem mir *Vermögenskraft verleihenden* Christus Jesus, unserem Herrn, dass er mich treu erachtet und in den Dienst eingesetzt hat, der ich zuvor *ein* Lästere und Verfolger und Frevler war; aber mir ist Erbarmen widerfahren, weil ich es unwissend tat, im Unglauben. Noch darüber hinaus aber mehrte sich die Gnade unseres Herrn mit Treue und der Liebe, *die* in Christus Jesus *ist*. Treu *ist* das Wort und aller Annahme würdig, da Christus Jesus in den Kosmos kam, Verfeher *zu* erretten, von denen ich der vorderste bin. Aber deshalb ist mir Erbarmen widerfahren, auf dass Jesus Christus an mir als Vorderem die ganze Langmut erzeuge zum Vorbild derer, die aufgrund von ihm glauben hinein in äonisches Leben. Dem Regenten der Äonen aber, *dem* unverderblichen, unsichtbaren, alleinigen Gott, *ist* Ehre und Herrlichkeit hinein in die Äonen der Äonen."

Diese tiefgreifende Erfahrung, die Paulus in seinem Leben machen durfte, veranlasst ihn zu dieser außerordentlichen Demut. Lange vorher hatte er schon den Korinthern davon geschrieben, denn offensichtlich war sein ganzes Bewusstsein von dieser großen Gnade geprägt. Er kann deshalb sagen: "Denn ich, ich bin der geringste der Apostel, der ich nicht würdig bin, Apostel gerufen zu werden, weil ich die Versammlung Gottes verfolgte. Aber durch

³⁰ **Geringster** – ἐλάχιστος (*elachistos*) – hier als Steigerung mit Superlativ gebraucht, desh. "Allgeringster".

Es ist mir ein Geringes, d. i. ich lege kein Gewicht darauf (Sch); als Superlativ zu *mikros* gebraucht; a) meist in der Steigerungsform; ganz klein, sehr unbedeutend, recht wertlos u.ä. b) zahlenmäßig sehr wenig, ganz wenig (BW).

³¹ **unausspürbar** – ἀνεξιχνίαστος (*an-ex-ichniastos*) 2x, Röm 11.33 – von ἵχνος die Spur, unerforschlich, unergründlich (Sch).

³² **evangelisieren** – εὐαγγελίζομαι (*euangelizomai*) – wohlkünden (DÜ); frohe Botschaft verkündigen (KNT); eine frohe Botschaft bringen; im Med. das Evangelium verkünden (Sch).

Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade hinein in mich ist nicht leer gewesen, sondern mehr als sie alle mühe ich mich; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes samt mir." (1Kor 15.9,10)

Gerade dem "Geringsten" wurde die Gnade zuteil, Apostel der Nationen zu werden. Vor dem Hintergrund der heilsgeschichtlichen Kenntnis, die Paulus hatte, schrieb er deshalb auch i.V.m. der Rettung ganz Israels und des Alls: "O Tiefe *des* Reichtums³³ und *der* Weisheit und *der* Kenntnis Gottes; wie unaussforschlich *sind* seine Urteile und unausspürbar seine Wege!" (Röm 11.33)

Paulus als Eiferer für das Gesetz³⁴ durfte erkennen, dass nicht nur Juden in Gnade gerettet werden, sondern auch Nationen bis hin zu allen Völkern, ja dem ganzen All. Deshalb hatte Gott Seinen Apostel in Gnade berufen, um in ihm "...seinen Sohn zu enthüllen"³⁵. Von diesem göttlichen Heilsziel schreibt Paulus sozusagen wie in einem Atemzug im nächsten Vers weiter:

Eph 3:9 - "... und alle zu erleuchten *darüber*, welches die Verwaltung³⁶ des Geheimnisses⁷ ist, des von den Äonen³⁷ an in Gott verborgenen, dem Erschaffenden das All³⁸; ..."

Paulus hatte ja schon am Briefanfang das Ziel dieser Verwaltung des Geheimnisses genannt: "...für *eine* Verwaltung der Vollständigkeit der Fristen, *um* die alle in dem Christus hinaufzuhalten, die im *Gebiet* der Himmel, und die, *die* auf der Erde *sind*, in ihm,..." (Eph 1.10)

³³ **Reichtum** – hier u. Kol 1.27 – SEIN unausspürbarer Reichtum ist der Christus.

³⁴ Apg 21.20; Gal 1.14

³⁵ Gal 1.16

³⁶ **Verwaltung** – οἰκονομία (*oikonomia*) – s. bei Eph 3.2 (KK).

³⁷ **Äon** – αἰών (*aiōn*) – Hebr 1.2 - Zeitabschnitt mit Anfang und Ende, da Gott die Äonen durch den Sohn gemacht hat. Somit gab es vorher keine Äonen, was daher den Begriff der Ewigkeit ausschließt.

³⁸ **das All / die Alle** – τὰ πάντα (*ta panta*) – w. die alle (DÜ); die Gesamtheiten (PF); das All (KNT); alle Dinge (ELB u.a.); d.i. alles, was es gibt, sowohl im Himmel als auch auf Erden, also die gesamte Schöpfung.

Damit der Heilsplan Gottes bis hin zu diesem umfänglichen Ziel ausgeführt werden konnte, war das Sterben und Auferstehen des Gottessohnes notwendig. Dieses Geheimnis, zu dem auch noch der Leib des Christus gehört, war verborgen. Selbst den hochrangigen Engeln (Anfänglichen) war die Verwaltung des Geheimnisses nicht bekannt, weshalb Paulus in 1Kor 2.7,8 schreibt: "...sondern wir sprechen Gottes Weisheit in *einem* Geheimnis, die verborgene, die Gott vor den Äonen zu unserer Herrlichkeit vorsehen *hat*, welche nicht einer der Anfänglichen dieses Äons *erkannt hat*; denn wenn sie *sie erkannt hätten, hätten* sie den Herrn der Herrlichkeit nicht angefaht."

Nun ist es kein Geheimnis mehr. Im Gegenteil: Die Leibesgemeinde des Herrn hat den Auftrag, diesen "Anfänglichen und Autoritäten in den aufhimmlischen Bereichen die vielbuntige Weisheit Gottes bekannt zu machen", wie es in Eph 3.10 weiter geschrieben steht. Davon soll in einem späteren Wortdienst die Rede sein.

Zusammenfassend lässt sich Folgendes feststellen:

Die Ekklesia ist gemäß Epheser Kapitel 2 "Sein (gemachtes) Kunstwerk". Dieses "Kunstwerk" wird von Christus aufgebaut, und Er ist neben den Aposteln und Propheten die Hauptgrundlage. Das ist nun ein enthülltes Geheimnis. Dieser Gesamtleib des Christus hat die Aufgabe, die Weisheit Gottes allen bekannt zu machen und alles in die Gottesherrlichkeit zu führen.

"... *dem* allein weisen Gott durch Jesus Christus, ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen der Äonen."

Amen.

(Röm 16:27)

Ein Gebet des Apostels Paulus

- Eph 3.14-21, Teil 1 -

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Der Apostel Paulus hat zweifellos viel gebetet. Einige der Gebete sind uns im NT überliefert worden. Was dabei auffällt, ist, dass es ihm vorrangig nicht um seine Person dabei ging, sondern um die Ekklesia (den Leib des Christus) und die Herrlichkeit Gottes.

Mit Sicherheit kannte er auch die Einstellung des Lukas, der in der Apostelgeschichte vier Grundpfeiler der örtlichen Ekklesia nannte. In Apg 2.42 lesen wir von den ersten Christen dazu Folgendes: "Sie waren aber verharrend *in* der Lehre der Apostel und der Gemeinschaft, *im* Brechen des Brotes und den Gebeten."

Das Gebet ist wohl das Wichtigste in dieser Aufzählung, auch wenn es als Letztes genannt wird. Das Gebet ist Kommunikation auf höchster Ebene. Es ist eine Audienz zu jeder Zeit und ohne Begrenzung. Das Gebet ist auch der 7. Teil der "Waffenrüstung". Meist werden nur 6 Teile gesehen. Wir müssen aber Eph 6:18 mit in diese Aneinanderreihung der einzelnen Teile einbeziehen, wo wir lesen: "Durch alles Gebet und Flehen betend in jeder Frist im Geist, und hierzu wachend in aller Ausdauer und Flehen alle Heiligen betreffend ..."

Von Spurgeon ist folgender Satz überliefert: „Werft die Last der Gegenwart, werft die Sünde der Vergangenheit, werft die Furcht vor der Zukunft auf den HERRN, der seine Heiligen nicht verlässt. Seid mit der Kraft zufrieden, die ihr für den heutigen Tag empfangen habt. Gebt nicht viel auf eure Stimmungen und Gefühle. Ein Körnchen Glaube wiegt mehr als eine Tonne Aufregung.“

Auch Paulus darf in 1Kor 1:4-6 bezeugen: "Ich danke meinem Gott allezeit euch betreffend aufgrund der Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christus Jesus; dass ihr in ihm in allem reich gemacht wurdet, in allem Wort und aller Kenntnis, wie auch das Zeugnis des Christus in euch bestätigt worden ist." Sein Hauptgebetsanliegen galt immer der Ekklesia.

Was das heutige Thema betrifft, wird sowohl in seinem Gebet, was wir in Eph 1.15-23 lesen können, als auch dem in Kapitel 3 deutlich, dass es seine Bitte war, dass wir endlich begreifen sollten, was Gott an uns Großes getan hat. Aus diesem Grund schildert er uns auch zwischen den beiden Gebeten im Epheserbrief einiges davon, wie die nachfolgenden Verse zeigen:

- Eph 1.4,11 – Die Ekklesia wurde vor Herabwurf des Kosmos gemäß dem Vorsatz Gottes auserwählt.
- Eph 1.13 – Jedes einzelne Glied wurde mit dem Geist versiegelt und
- Eph 1.18,19 – wurde erleuchtet, um den Reichtum aller Gotteskräfte wahrzunehmen, die in jedem innen wirken.
- Eph 1.21 – Der Christus wurde als Haupt der Ekklesia über jede Autorität erhöht.
- Eph 2.1-3,5 – Wir waren Gestorbene, Er machte uns lebend.
- Eph 2.4-10 – Die Ekklesia ist Sein Kunstwerk.
- Eph 2.11-22 – Alle, die dazu gehören, sind Hausgenossen Gottes und werden von Ihm erbaut.
- Eph 3.1-9 – Das Geheimnis des Christus wurde allen Aposteln und Propheten enthüllt, um alle zu erleuchten.
- Eph 3.10-12 – Die Aufgabe der Ekklesia ist es, vor allem der unsichtbaren Welt die Weisheit Gottes bekannt zu machen.

Auf dieses Gotteshandeln sollten wir uns nichts einbilden. Niemand von uns ist von sich aus fähig, auch nur ansatzweise etwas dazu beizutragen. In einem anderen Gebet bestätigt Paulus dies, wenn er sagt: "... dem Vater dankend, der euch tauglich *macht* hinein in den Anteil des Loses der Heiligen in dem Licht." (Kol 1:12)

Bevor ich auf die einzelnen Gedanken des Gebetes eingehe, wollen wir es im Zusammenhang lesen:

Eph 3:14-21 – "Deswegen beuge ich meine Knie zu dem Vater *hin*, aus dem alle Vaterschaft in *den* Himmeln und auf Erden benannt wird, auf dass er euch gebe gemäß dem Reichtum

seiner Herrlichkeit, *in Vermögenskraft halthabend zu werden* durch seinen Geist an dem inneren Menschen; *dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, die ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid, auf dass ihr stark seid, mit allen Heiligen zu erfassen, was die Breite und Länge und Höhe und Tiefe ist, außerdem das zu kennen, was die Kenntnis überragt, die Liebe des Christus, auf dass ihr vervollständigt werdet hinein in alle Vervollständigung Gottes.*

Dem aber, der über alles *hinaus* zu tun vermag, über *alle* Maßen *mehr, als* wir erbitten oder erdenken, gemäß der *Vermögenskraft*, die in uns *innen*wirkt, ihm *ist* die Herrlichkeit in der Versammlung und in Christus Jesus hinein in all die Generationen des Äons der Äonen. Amen."

Das Gebet gliedert sich in folgende 8 Punkte:

1. Deswegen beuge ich meine Knie - V.14
2. Der Vater der Vaterschaften - V.15
3. Der Geber der *Vermögenskraft* - V.16
4. Christus im Herzen wohnend - V.17
5. Die Dimension der Liebe - V.18,19
6. Vervollständigt werden hinein in alle Vervollständigung Gottes. - V.19
7. Über alle Maßstäbe hinaus - V.20
8. Ihm ist die Herrlichkeit - V.21

Dieses Gebet lässt in seinen 8 Punkten noch folgende thematische Vierteilung erkennen.

1+2 = Der Vater.

3+4 = Zwei Bitten.

5+6 = Das Ergebnis der beiden Bitten.

7+8 = Die Herrlichkeit Gottes

Wenn Paulus dieses Gebet mit dem Wörtchen "deswegen" beginnt, denkt er an all das, was er in den 58 Versen seines Briefes vorher bereits gesagt hat:

E 3:14 - "Deswegen"³⁹ beuge ich meine Knie zu dem Vater hin, ..."

Paulus betet nicht wahllos, sondern aus einer klaren Erkenntnis heraus. Der verherrlichte Christus hatte ihm durch Gottes Willen den Dienst aufgetragen⁴⁰ zur Fürsorge an den Herausgerufenen aus den Nationen für seinen Namen.⁴¹ Welch eine Freude darf doch die Ekklesia haben, dass sie im Namen Jesu einen Vater hat, mit dem man alles besprechen kann. Es mag daher gut sein, sich diesen Vater einmal genauer anzuschauen. Anfangend im Römerbrief, möchte ich die verschiedenen Facetten einmal im Lichte des Wortes betrachten.

Wovon ist Er der Vater?

1. Der Vater der Söhne.

Röm 8.15 - "Denn ihr *habt* nicht Geist *der* Sklaverei genommen, nochmals zur Furcht, sondern Geist *der* Sohnessetzung *habt* ihr genommen, in welchem wir schreien: Abba⁴², Vater!"

Wer kann denn Vater oder Papa sagen? Natürlich die Kinder; geistlicherweise die Söhne. Wer also zu Gott "Vater" sagt, zeigt damit, dass er im engsten Sinne Sein Kind ist.

³⁹ **deswegen** – τούτου χάριν (*toutou charin*) – absolut gebrauchter Akk. des Subst. χάρις, zu Gunsten, Eph 3.1 deswegen (Sch).

⁴⁰ Apg 9.15,20

⁴¹ Röm 1:5 - "... durch welchen wir Gnade und Apostelamt empfangen für den Gehorsam *des* Glaubens, in all den Nationen für seinen ^dNamen ..."

⁴² Wurde vermtl. als Kosewort wie "Väterchen" verwendet.

2. Der Vater des Herrn Jesus Christus.

Röm 15.6 - "... auf dass ihr einmütig mit einem Munde den Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus verherrlicht."

Der Vater, von dem wir hier sprechen, ist nicht nur unser Vater, sondern auch der Vater unseres Herrn Jesus Christus. Stell dir vor, wir haben denselben Vater! Die höchste Autorität innerhalb der gesamten Heilsgeschichte, der, dem alle Autorität gegeben wurde, hat denselben Vater wie wir! Ist das nicht atemberaubend? Das bedeutet doch auch, dass wir Brüder sind, Brüder von Ihm!⁴³

Trotzdem ist Er unser Herr und Haupt, und wir werden Ihn nicht als Bruder anreden, das ginge heilsgeschichtlich zu weit.

3. Der Vater, der "unser" Gott-Vater⁴⁴ ist.

1Kor 1.3; 2Kor 1.2 u.a. - "Gnade euch und Friede von unserem Gott-Vater⁴⁴ und *dem* Herrn Jesus Christus!"

Er ist unser Vater! Wer sind denn die "uns"? In erster Linie ist hier sicherlich an die Ekklesia, die Leibesglieder des Christus, zu denken. Wie wir bereits sahen, gehört der Sohn, unser Haupt, aber auch dazu.

Die Bezeichnung "Gott-Vater", wie sie 18 x im NT vorkommt, zeigt deshalb auch, dass es da noch den Sohn gibt. Dieser Sohn ist der Gott-Sohn, was Seine wesenhafte Göttlichkeit bestätigt.

Auch die Akzentsetzung im griechischen Text unterstützt das. Wenn der Akzent nach vorne zeigt (´), ist das Wort betont. Zeigt er zurück (`), ist das Wort an die Betonung des vorausgehenden Wortes gebunden. Bei "Gott-Vater" ist das in allen Fällen so, was bedeutet, dass Gott betont ist und der Vaterbegriff sich unterordnet. Die Person des Vaters ist damit e i n Teil der Gesamtgöttlichkeit

⁴³ Hebr 2.11

⁴⁴ Gott-Vater (θεοῦ πατρός) 18x; Vorkommen: Röm 1:7; 1Kor 1:3; 2Kor 1:2; Gal 1:1; 1:3; Eph 1:2; 6:23; Phil 1:2; 2:11; Kol 1:2; 2Thes 1:2; 1Tim 1:2; 2Tim 1:2; Tit 1:4; Phim 1:3; 1Petr 1:2; 2Petr 1:17; 2J 1:3.

und der Sohn ein anderer Teil.

4. Der Vater, aus dem das All ist.

1Kor 8.6 - "... so *ist* jedoch *für* uns nur ein Gott, der Vater, aus dem das All *ist* und wir hinein in ihn, und ein Herr, Jesus Christus, durch den das All ist und wir durch ihn."

Das erinnert uns auch an Röm 11.36, wo die gesamte Heilsgeschichte in einem Satz zusammengefasst ist, wenn wir lesen: "Da aus ihm (Gott) und durch ihn und hinein in ihn das All *ist*. Ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen. Amen."

In Gott, der auch Vater wurde, war einst alles, was es gibt, vorhanden. Dieses gesamte All hat Er danach als Vater in dem Sohn zur Darstellung gebracht. Die Aufgabe des Sohnes ist es nun, im Verlaufe der Heilsgeschichte alles "heil" zu machen, um es dann dem Vater wieder zu unterstellen, d.h. unter Sein Haupt zu bringen.⁴⁵

Wer das glauben darf, ist auch in die Ruhe Gottes⁴⁶ eingegangen, weil die Sorge in der Welt und die Sorge um diese Welt damit überflüssig wird.

5. Der Vater der Mitgeföhle.

2Kor 1.3 - "Gesegnet *ist* der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Mitgeföhle und Gott allen Zuspruchs, ..."

Er ist der Vater der Mitgeföhle. Ist das nicht großartig? Wir haben einen Vater, der mit uns mitfühlt! Wie viele irdische Väter haben damit Probleme und machen ihre Kinder damit unglücklich! Wenn wir daher in die Ruhe Gottes eingegangen sind, belasten uns die Fehler unserer irdischen Väter auch nicht mehr. Außerdem können wir die eigenen Erziehungsfehler, die wir an unseren Kindern begangen haben, nun auch dem Vater der Mitgeföhle anvertrauen.

⁴⁵ Eph 1.10

⁴⁶ Hebr4.10

6. Der Gott-Vater, von dem Gnade und Friede kommen.

Gal 1.3; Eph 1.2 u.a. - "Gnade euch und Friede von unserem Gott-Vater und *dem* Herrn Jesus Christus, ..."

Von unserem Gott-Vater kommen Gnade und Friede. Ist das nicht ein wunderbarer Zuspruch in dieser immer schwieriger werdenden Zeit? Wie macht der Gott-Vater das? Er hat uns hinein in Seinen Sohn, der wesenhafte Göttlichkeit besitzt, versetzt. Nun ist Er, der Gott-Sohn, unser Friede, unsere Gerechtigkeit, unsere Heiligung usw.⁴⁷ Alles krampfhaftes Bemühen unsererseits ist damit zu Ende. Er hat das alles aufgrund der Gnade im Blute des Christus für die Glaubenden geregelt. Seither leben die "uns" in der Stellung dankbarer Empfänger Seiner Liebestaten.

7. Der Vater der Herrlichkeit.

Eph 1.17 - "... auf dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe Geist *der* Weisheit und *der* Enthüllung in seiner Erkenntnis, ..."

Stell dir vor, die Herrlichkeit hat einen Vater!

Wer oder was ist denn diese Herrlichkeit? Das lässt sich heilsgeschichtlich wie folgt belegen: Paulus sagte einmal: "... *die* Frau aber ist *des* Mannes Herrlichkeit."⁴⁸ Von Gott heißt es in Ps 104:2: "*Du*, der in Licht sich hüllt wie in ein Gewand." Daraus lässt sich Folgendes schließen:

Das Männliche ist im Zentrum, und das Weibliche ist die Umgebung, hier: die Herrlichkeitsumgebung. Wenn Gott der Vater der Herrlichkeit ist, dann ist der Sohn die Darstellung dieser Herrlichkeit. Der Sohn seinerseits ist wiederum das Haupt der Ekklesia und damit das männliche Zentrum. Das bedeutet, dass die Ekklesia Seine Herrlichkeit ist.

⁴⁷ 1Kor 1.30; Eph 2.14 u.a.

⁴⁸ 1Kor 11.7

Dafür gibt es noch einen prophetischen Hinweis in Ps 16.9, den die meisten Bibelübersetzungen leider wegübersetzen. Dieser Psalm ist eine Prophetie auf den Christus. Da Gott Dessen Seele nicht im Scheol ließ, und weil Sein Leib nicht im Grab verwesete, wird von Seiner Herrlichkeit Folgendes gesagt: "Darum freut sich mein Herz und meine Herrlichkeit frohlockt."

Die Herrlichkeit des Christus ist Sein Leib, Seine Ekklesia. Sie ist es, die das Heilshandeln Gottes hoch erfreut.⁴⁹ Damit ist natürlich der Vater der Herrlichkeit auch der Vater der Herrlichkeit der Ekklesia!

8. Der Vater aller.

Eph 3.14,15; 4.6 - "... ein Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in allen ist."

Diese allumfassende Aussage des Wortes Gottes scheint die Lehre des Pantheismus⁵⁰ zu stützen die sagt, dass Gott mit dem Kosmos und der Natur eins ist, und damit würde er auch im Inneren des Menschen zu finden sein. Das ist nicht ganz falsch, wie wir gleich sehen werden, aber es ist nur die halbe Wahrheit. Die halbe Wahrheit aber ist eine ganze Lüge.

Der Pantheismus beschränkt Gott auf Seine Energie und leugnet damit Seine Person und Seinen Namen, mit dem ja bekanntlich auch Sein gesamtes Heilshandeln verbunden ist. Die wörtliche Übersetzung des Wortes "Energie" aus dem Altgriechischen heißt ja "Innenwirkung". Das Wort Gottes stützt diese Aussage des Pantheismus in 1Kor 12:6 wo wir lesen: "... es sind *unterschiedliche* Zuteilungen von *Innenwirkungen*, aber es *ist* derselbe Gott, der *Innenwirkende* alles in allen."

Im Buch Hiob lesen wir betreffs des Geistes Gottes ähnliches, wenn es dort heißt: "Wenn er es wollte, könnte er seinen Geist und seinen Atem zurücknehmen; dann käme alles Fleisch um auf einen

⁴⁹ Die traditionellen Bibeln schreiben anstatt "Herrlichkeit" "Seele", was nicht zutreffend ist. (קְבוֹדִי [KöBhODiJ] meine Herrlichkeit)

⁵⁰ Das Wort beinhaltet das gri. *pan* = alles und *theos* = Gott.

Schlag, und der Mensch würde wieder zu Staub." (Hi 34.14,15, Zürcher 2007)

Gottes Geist, Seine dynamische Lebenskraft und Sein Wesen sind durch Christus, der ja der Ausführende der Schöpfung war, in der ganzen Schöpfung vorhanden. Diese Schöpfung ist zur Zeit noch in "Sklaverei" und wartet auf die Befreiung und Verwandlung in die Herrlichkeit Gottes.⁵¹ Deshalb ist Gott, wie Ziff. 8 sagt, der Vater aller.

Auf der einen Seite stehen also die Pantheisten und auf der anderen Seite finden wir die, die meinen, Gott sei nur in den Gläubigen. Außerdem würden die meisten Menschen sowieso für immer in irgendeinem Ort der Qual verbleiben.

Diese andere Seite (ich nenne sie die Höllenprediger) hat auch nur die halbe Wahrheit, und deshalb ist auch das eine ganze Lüge! Man behauptet, die Aussage in 1Kor 15.28 (dass Gott alles in allen sei) betreffe nur die, die vor dem Sterben gläubig geworden wären. Man geht sogar soweit, dass man behauptet, das Wörtchen "alle" hätte in der Bibel zwei Bedeutungen.

Natürlich gibt es für manche Wesen auch sehr lange Gerichtswege, und wer das leugnet, widerspricht ebenso der Schrift, aber das Ziel ist für alle im absoluten Sinn und eindeutig die Gottesherrlichkeit.⁵¹

Wenn man diese beiden Halbwahrheiten zusammenfügt, erhält man die ganze Wahrheit, was man wie folgt zusammenfassen könnte: Gottes Schöpfergeist durchdringt alles, und er will und wird alle davon überzeugen, dass ER das Ziel ist. Wohl dem, der das schon hier und jetzt glauben darf.

9. Der Vater, der seine Söhne züchtigt.

Hebr 12.7 - "Zur Züchtigung erduldet ihr. Gott behandelt euch als Söhne. Denn wäre der *ein* Sohn, den *der* Vater nicht züchtigt?"

⁵¹ Röm 8.19-22

In Seiner Eigenschaft als Vater erzieht Gott Seine Söhne. Da Er, wie wir sahen, der Vater aller ist, werden auch alle solange erzogen, bis sie die Souveränität Gottes freiwillig anerkennen. Das dies nicht immer angenehm ist, lesen wir in Hebr 10:31: "*Es ist furchtbar, in die Hände des lebenden Gottes zu fallen!*"

In dieses Erziehungsprogramm Gottes gehören auch die Geister, von denen es offensichtlich viele ungehorsame gibt. Dazu etwas im nächsten Punkt:

10. Der Vater der Geister.

Hebr 12.9 - "Ferner hatten wir die Väter unseres Fleisches als Züchtiger und scheuten sie. Sollen wir [aber] nicht viel vielmehr dem Vater der Geister untergeordnet werden und leben?"

Wenn Gott auch der Vater aller Geister ist, dann darf man daraus nicht schlussfolgern, dass in Gott etwas Böses sei, weil es auch böse Geister gibt.

Die Bibel beschreibt uns auf eindrucksvolle Weise, wie die ersten "guten" Engel verfehlten und zu "schlechten" Geistern wurden. Wenn z.B. das Kind eines menschlichen Vaters einen schlechten Weg einschlägt, dann bleibt er immer noch der Vater dieses Kindes. So ist es auch bei Gott. Der Unterschied ist nur, Gott erzieht bis zum Erfolg, während menschliche Väter oft unfähig sind oder keine Gelegenheit dazu haben.

Dasselbe trifft auf den Vater der Lichte zu:

11. Der Vater der Lichte.

Jak 1.17 - "Jede gute Gabe und jedes vollendungsgemäße Geschenk ist von oben, herabkommend von dem Vater der Lichte, bei welchem keine Veränderung ist oder *ein* Wechsel zu Beschattung."

Auch bei den Lichtern gibt es echtes und falsches Licht.⁵² Den

⁵² 1Mo 1.16 – Der Mond ist z.B. das kleine Licht (הַמָּאֹר הַקָּטָן) [HaMaOR

geistlichen Bereich betreffend finden wir dazu eine Aussage in 2Kor 11:14 wo wir lesen: "Und *dies ist* nichts Erstaunliches, denn selbst der Satan gestaltet sich um zu *einem Engel des Lichts*."

Gott ist demnach auch der Vater der "Irrlichter". Er hat sie aber nicht so geschaffen, sondern sie sind erst danach so geworden. Falls das für dich befremdlich klingt, dann vergleiche das mit einem menschlichen Vater. Wenn dessen Sohn später Wege geht, die dem Vater nicht gefallen, bleibt er aber trotzdem sein Sohn. Der Vater-Gott hat allerdings im Gegensatz zum menschlichen Vater die Autorität und *Vermögenskraft*, alle Seine Söhne durch entsprechende Erziehungsmaßnahmen auf den rechten Weg zu bringen. Auf diese Weise werden in den kommenden Äonen auch diese "Irr-Lichter" durch den Erziehungsprozess des Vaters zurechtgebracht werden.

Die folgenden Eigenschaften des Vaters sind für uns besonders tröstlich:

12. Der Gott-Vater des Vorherwissens.

1Petr 1.1,2 - "... *den Auserwählten ... gemäß Vorkenntnis Gottes, des Vaters, in Heiligung des Geistes zum Gehorsam und zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi: Gnade ist euch, und Friede möge euch vermehrt werden.*"

Vorherwissen oder Vorkenntnis Gottes sind für den Glaubenden besonders wertvoll. Wenn wir glauben dürfen, dass alles, was uns im Leben begegnet oder geschieht, Gottes Vorkenntnis entspricht, dann vermögen wir, in Seiner "Lebensplanung" für uns, getrost durch diese Welt zu gehen. Der persönliche "Lebens-Friede" wird, wie Petrus es ausdrückt, für uns vermehrt. Gleiches gilt für die folgende Eigenschaft:

HaQaToN], מְאֹר [MöOR] = w. Von-Licht, weil der Mond sein Licht von der Sonne hat.

Hinweis: Auch das "große Licht" heißt "Von-Licht", weil es sein Licht von Gott hat. Es kommt also auf die Quelle des Lichts an, ob es "echtes" oder "geliehenes", d.h. falsches Licht ist.

13. Der Vater des vielen Erbarmens.

1Petr 1.3 - "Gesegnet *ist* der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der, *der* gemäß seinem vielen Erbarmen uns wiedererzeugte hinein in lebende Erwartung durch Auferstehung Jesu Christi aus Gestorbenen."

Gemäß Seinem vielen Erbarmen hat er die Glieder des Leibes des Christus in diese bevorrechtete Stellung gebracht. Das macht uns nicht stolz, sondern dankbar. Wissen wir doch auch, dass der Vater des "vielen Erbarmens" gemäß den Worten des Jakobus Sein Erbarmen über das Gericht stellt. Mit anderen Worten: Seine Gerichte der Zurechtbringung führen alle Geschöpfe in den Zustand, dass das Erbarmen siegt. Jakobus darf das wie folgt sagen: "Denn das Gericht *ist* erbarmungslos *bei* dem, der nicht Erbarmen ausübt; *aber* Erbarmen rühmt gegen *das* Gericht." (Jak 2.13)

Das letzte Wort Gottes ist somit nicht die endlose Verurteilung (Höllqual), sondern der Sieg über alles Ungöttliche, welcher durch "Sein vieles Erbarmen" für alle in die Gottesherrlichkeit mündet.

14. Der Vater, der unparteiisch ist.

1Petr 1.17 - "Und wenn ihr euch auf *den* Vater beruft, den unparteiisch Richtenden gemäß dem Werk eines jeden, so wandelt die Zeit eures bürgerrechtslosen Wohnens in Furcht, ..."

In der Welt bekommt oft nicht der Recht, dem es zusteht, sondern der, der den besten Anwalt hat und genügend materielle Mittel, um sich diesen leisten zu können.

Bei dem Vater-Gott ist das anders. Er ist unparteiisch und bringt jeden auf seinem ganz individuellen Weg zu dem gleichen Ziel. Das hilft mir, bei allem Unrecht in dieser Welt, ruhig auf Sein väterliches Handeln zu vertrauen.

Diese 14 Punkte führen uns zum größten und wichtigsten Wesensmerkmal des Vaters: Der Liebe!

15. Der Vater der Liebe.

1Joh 2.15; - "Liebt nicht den Kosmos, aber *auch* nicht die in dem Kosmos. Wenn jemand den Kosmos liebt, ist die Liebe des Vaters nicht in ihm; ..."

1Joh 3.1 - "Seht, welche *Art* Liebe uns der Vater gegeben hat, auf dass wir Kinder Gottes gerufen werden sollten. Und wir sind es. Deshalb erkennt uns der Kosmos nicht, weil er ihn nicht *erkannte*."

1Joh 4.16 - "Und wir, wir haben *erkannt* und geglaubt die Liebe, welche Gott in uns hat. Gott ist Liebe, und der, *der* in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm."

"Gott ist Liebe"!⁵³

Sein alles durchdringendes Wesen ist die Liebe. Es ist unvorstellbar für uns, dass Sein Wesen "in uns" ist, und doch steht es so geschrieben.⁵⁴ Wenn Sein Wesen Liebe ist, dann ist es die höchste Form der Liebe, die man sich vorstellen kann. Sie verbindet uns wesenhaft mit dem allmächtigen Gott, dem Vater, zu dem hin Paulus betet.

Wenn auch wir zu diesem Vater hin beten, dann können wir das mit der Gewissheit tun, dass Seine Liebe am Ziel der Heilsgeschichte alles wesenhaft durchdringt.

Dann wird Er allen alles sein!⁵⁵

Amen.

⁵³ 1Joh 4.8

⁵⁴ vgl. Röm 5.5 u.a.

⁵⁵ 1Kor 15.28

Zitate

Zustand nach dem Tode

Das himmlische Paradies, wurde schon von mehreren Kirchenvätern als ein Ort oder Zustand der Unterweisung und der Nachhilfe betrachtet.

Rudolf gesteht zwar zu, dass die Wiedergeborenen, welche die Welt und das Fleisch schon hinieden in der Kraft ihres Heilandes überwunden haben, die inneren Feinde in ihrem Herzen nicht mit ins Jenseits hinüber nehmen, sondern dort, fern von allen Versuchungen zur Sünde, in der unmittelbaren seligen Gemeinschaft mit ihrem Heiland zur vollendeten Heiligung sich fortentwickeln.

Aber wie ganz anders, sagt er, wird sich der Heiligungsprozess in Hinsicht derer gestalten, die während ihres Erdenlebens in ihrem Glaubensleben noch nicht bis zur Wiedergeburt gekommen, oder gar in Hinsicht derer, die erst auf dem Sterbebett mit bußfertigen Herzen zum Heiland sich wandten, bei denen mithin die Heiligung noch gar nicht begonnen hatte. Er glaubt, dass auch diesen das himmlische Paradies offen stehe, aber dass ihre Heiligung erst dort beginne, die eine Reinigung von allen sündlichen Neigungen und Gewohnheiten sei.

Also, die in die Todesgemeinschaft Christi gekommen sind, an die hat die Sünde keinen Anspruch mehr, sie sind los von derselben, von ihrer Schuld wie von ihrer Herrschaft ganz auf ewig los, so wie auch der Sündenleib in den Staub gefallen ist. Sie leben nun Gott, nachdem sie mit Christus gestorben sind, schon jetzt hier auf der Erde, und noch viel mehr, nachdem ihr inneres Sterben mit dem leiblichen Tod seine Vollendung erlangt hat, gleichwie der Herr einmal der Sünde gestorben ist, nun aber Gott lebt, in dem Sünde und Tod keinen Anspruch mehr an Ihn haben, so auch Seine Glieder.

Er zeigt, wie das Gesetz uns keine rettende Hand bietet, um aus der Schuld und Herrschaft der Sünde heraus zu kommen.

So wird er kraft des Opfers Christi, der für ihn zur Sünde gemacht ist, bei der Erlösung vom Todesleib auf immer und ewig geschieden sein vom alten Menschen und von aller Sünde. Er geht, wenn auch vielleicht als kleines unentwickeltes Kind, ein in die Freiheit der Kinder Gottes. Es geht von einer Stufe zur anderen, immer

hinein in vollkommenerere.

Dagegen unter der Haushaltung des alten Bundes, ehe das Erlösungswerk Christi vollbracht war, war ja, wie es unzweifelhaft richtig ist, das himmlische Paradies für alle Menschen verschlossen. Da waren auch die Gläubigen noch von den Banden des Todes gehalten und mussten der Erlösung harren. Sie waren im Hadeszustand, wenn auch ihr Harren bereits als ein Ruhen in der Liebe Gottes aufzufassen ist.

Heinrich Wilhelm Rinn

Wo unser Geistesauge hin sieht, ist Reichtum, dessen wir teilhaftig sind, Reichtum, um Armut aufzuheben, Liebe, darin Hass und Einsamkeit untergehen. Ja, es gibt einmal einen Weltuntergang im Meer der Barmherzigkeit. Alle Gerichte, die Gottheiten einmal angesagt haben, finden ihre Erfüllung auf höchster Ebene. Sie führen in den Tod, welcher kein Tod mehr ist, verbreiten Schrecken, der leeres Getöse ist. Aufsehen auf Ihn bringt Auflösung aller Todeschatten. Dass Christus uns in unserem So-Sein nicht ändert, hat seinen Grund in **Seinem Glauben** und in der Zweckmäßigkeit unseres Weges. Jeder Mensch hat eine Diesseitsaufgabe, die er erfüllt, ob er darum weiß oder nicht.

Im Geist der Auferstehung aber gibt es nur ein Ich, dem ich eingeordnet bin als etwas von Ihm, das sich nur in Seinem Gesichtspunkt bewegen kann.

Einem jeden „Warum“ steht ein „Darum“ gegenüber.

Fr. Reinhard

Abkürzungen

A	Codex Alexandrinus	NB	Neuer Bund
Ⲙ	Codex Sinaiticus	NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer
AB	Alter Bund	NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader
as	wörtl.: "aus"	Oe	M. Oetermann, Berlin
a.Ü.	andere Übersetzung	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
B	Codex Vaticanus	p	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Passiv
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	pf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Perfekt
BW	Wörterbuch z. NT v. W. Bauer	pl	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
byz	Lesarten der byzantinischen Textfamilie	pp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Präsens passiv
DÜ	DaBhaR Übersetzung von F. H. Baader	plqpf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plusquamperfekt
C	Codex Ephraemi	ptp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Partizip passiv
D	Codex Claromont	THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
d	Im Grundtext steht ein Artikel	vn	Bedeutet wörtlich "von".
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	vZtr. /	vor Beginn der Zeitrechnung / vor
EH	Die Enthüllung (Offb.)	vZW	Zeitwende
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	w.	wörtlich
ELO	Elberfelder Bibel 1905	wdBl	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
Fn	Fußnote	WOBE	Wortbetrachtungen von F. H. Baader
fr.	frei übersetzt	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
Grätz	Grazität: Wesen der altgriechischen Sprache und Kultur	Ztr. /	ab Beginn der Zeitrechnung / nach
h	Bedeutet vorangestellt: hinein in	nZW	Zeitwende
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg	z	Bedeutet vorangestellt: "zu"
HS	Heinz Schumacher	zs	Bedeutet vorangestellt: "zusammen" (gr. sun)
i	Bedeutet vorangestellt "in"		
Jh.	Jahrhundert		
kj	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv		
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert		
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
LU	Luther Bibelübersetzung		
LXX	Septuaginta		
m.E.	meines Erachtens		
MA	Studienbibel von John F. MacArthur		
NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auflage		

Liste der zuletzt erschienenen Wortdienste:

- | | | | |
|-----|--|-----|---|
| 014 | Die Ekklesia – Sein Gemachtes
Teil 1 + 2 | 015 | 1. Gerechtfertigt in Christus mit
einer Erwartung, die nicht ent-
täuscht
2. Christus starb, um alles zu än-
dern |
| 016 | Wie durch Einen Tod und Verfeh-
lung kamen – so auch durch Ei-
nen Rechtfertigung, Gerechtigkeit
und Gnade | 017 | 1. Das himmlische Bürgerrecht
und die Zusammengestaltung
2. Die Freude im Herrn |
| 018 | Hosea –
Prophetie, die Heilsgeschichte
betreffend | 019 | 1. Das Geheimnis des Spiegels
2. Die Versiegelung der Glauben-
den und das Angeld des Geistes |
| 020 | 1. Gewinn- und Verlustrechnung
des Apostels Paulus
2. Ich danke meinem Gott | 021 | Die Erniedrigung und Erhöhung
des Christus - Teile 1+2 |
| 022 | 1. Die Erniedrigung und Erhöhung
des Christus – Teil 3
2. Die Darstellung des Christus in
der Enthüllung – Teil 1 | 023 | 1. Die Darstellung des Christus in
der Enthüllung - Teil 2
2. Mal'achi - Mein Beauftragter |
| 024 | 1. Glückselig der, der liest!
2. Die Stellung Jesu und Seiner
Ekklesia [gemäß der Enthüllung
(Offb)] | 025 | 1. Untreue ist Verfehlung
2. Ausharren - warum und wie? |
| 026 | 1. Laodizea
2. Im Tag des Herrn | 027 | 1. Ein Blick in den Himmel - Teil 1
2. Der Menschensohn |
| 028 | 1. Ein Blick in den Himmel - Teil 2
2. Der Lebende und das Geheim-
nis | 029 | 1. Der große weiße Thron
2. In Christus - Teil 1 |
| 030 | 1. In Christus - Teil 2
2. Die Zeit des Endes | 031 | 1. In Christus - Teil 3
2. Wandel mit Gott |
| 032 | 1. In Christus - Teil 4
2. Die Herrlichkeit des Gottessoh-
nes - Teil 1 | 033 | 1. Die Herrlichkeit des Gottessoh-
nes - Teil 2
2. Der Glaube |
| 034 | 1. Die Herrlichkeit des Gottessoh-
nes - Teil 3
2. Das Evangelium | 035 | Sonderheft:
Von der Ewigkeit, die es so nicht
gibt |
| 036 | 1. Die Enthüllung des Geheimnis-
ses des Christus
2. Ein Gebet des Apostels Paulus | | |

Buchempfehlungen:

Kurzkommentar zum Neuen Testament von W. Einert

Die folgenden Einzelbände sind bisher erschienen:

Band 4	Johannes - Ev.	in Vorbereitung	
Band 6	Römerbrief	272 Seiten	13,- €
Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten	11,- €
Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten	9,- €
Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten	11,- €
Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten	10,- €
Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten	11,- €
Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten	10,- €
Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief	302 Seiten	13,- €
Band 12	Enthüllung (Offb.)	460 Seiten	18,- €

Weitere Bücher von W. Einert:

Dir geschehe nach deinem Glauben	80 Seiten	4,00 €
Das Neue Testament (Grundtextnah übersetzt)	in Vorbereitung	

Bezugsadresse:

Wolfgang Einert
Tanusstr. 30
D-63667 Nidda

Leseprobe, Bestellung o. Download:

www.bibelthemen.eu
E-Mail: info@wolfgangeinert.de

Hinweis:

Die Bücher können auch von meiner Internetseite heruntergeladen werden.
